Anlage

Köln-Katalog Bestand

Die Anlage zum Köln-Katalog Bestand beinhaltet die Steckbriefe zu den 12 Gebietstypen (Seite 2 bis 13).
Auf den Seiten 14 und 15 ist das Datenverzeichnis dargestellt.

Innenstadt: **Kernstadt**

Die Kernstadt zeichnet sich durch eine kompakte, geschlossene Bebauung mit teilweise sehr tiefen Gebäuden und häufig vollständig überbauten Blockinnenbereichen aus.

Dieser Gebietstyp weist die höchste Quartiersdichte und die höchste Nutzungsmischung im Vergleich zu anderen Kölner Gebietstypen auf. Der zentrale Versorgungsbereich – die City – nimmt fast die gesamte Kernstadt ein. Zu den Nutzungen zählen hauptsächlich Einzelhandel, Gastronomie, Büros und Hotels. Der Anteil an Wohnnutzungen ist im Vergleich zum Innerstädtischen Veedel und Kompakten Veedel deutlich geringer. Die Kernstadt hat den höchsten Versiegelungsgrad, wenige öffentliche Grünflächen und stark frequentierte öffentliche Räume. Die Versorgung durch schienengebundene Angebote des Nahverkehrs, Rad- und Fußwege sowie die Erreichbarkeiten im Sinne der Stadt der kurzen Wege sind gegeben. Die stark befahrenen Verkehrsachsen und Straßen wirken jedoch wie Barrieren zwischen den Veedeln der Kernstadt.

Beispiel: Neumarkt-Viertel, City, Cäcilien-Viertel, Kapitol-Viertel



Luftbilder NRW aktuell: © DOP Land NRW/(Lizenz: dl-de/zero-2-0)



3D Gebäudemodell / Geobasis NRW/(Lizenz: dl-de/zero-2-0)

Durchschnittswerte je Gebietstyp

Quartiersdichte	1,7	Nutzungsmischung	65 %
GFZ	2,5	Versiegelungsgrad	91 %
WE/ha	71	Median Geschossigkeit	4

Innenstadt: **Innerstädtisches Veedel**

Das Innerstädtische Veedel ist durch eine kompakte, geschlossene Blockrandbebauung, überwiegend aus der Gründerzeit, mit Hinterhäusern oder niedrigen Hofbebauungen geprägt.

Ebenso wie die Kernstadt weist das Innerstädtische Veedel die höchste Quartiersdichte, den höchsten Versiegelungsgrad, wenige öffentliche Grünflächen und eine hohe Nutzungsfrequenz des öffentlichen Raums auf. Auch die Versorgung durch schienengebundene Angebote des Nahverkehrs, Rad- und Fußwege sowie die Erreichbarkeiten im Sinne der Stadt der kurzen Wege sind gegeben. Im Unterschied zur Kernstadt verfügt das Innerstädtische Veedel über mehr Wohnnutzung. Folglich fällt der Anteil an Nutzungsmischung, die vor allem in den Erdgeschosszonen und teilweise auch in den Hinterhöfen zu finden ist, geringer aus. Zudem sind die Blockinnenbereiche nicht vollständig überbaut. Der Innere Grüngürtel bietet Erholungsflächen in unmittelbarer Nähe. Ein hoher Anteil der öffentlichen Räume wird durch den ruhenden Verkehr eingenommen.

Beispiel: Belgisches Viertel



Luftbilder NRW aktuell: © DOP Land NRW/(Lizenz: dl-de/zero-2-0)



3D Gebäudemodell / Geobasis NRW/(Lizenz: dl-de/zero-2-0)

Durchschnittswerte je Gebietstyp

Quartiersdichte	1,5	Nutzungsmischung	44 %
GFZ	2,3	Versiegelungsgrad	82 %
WE/ha	101	Median Geschossigkeit	4

Innere Stadt: **Kompaktes Veedel**

Das Kompakte Veedel zeichnet sich durch eine überwiegend kompakte, geschlossene Blockrandbebauung mit Mehrfamilienhausstrukturen aus, die durch niedrige Gewerbebauten und Garagen in den Blockinnenbereichen ergänzt wird.

Im Vergleich weist der Gebietstyp Kompaktes Veedel eine mittlere Quartiersdichte sowie einen mittleren Anteil an Nutzungsmischung auf. Nicht-Wohnnutzungen zeigen häufig eine geringere Qualität im Vergleich zu den Gebietstypen Kernstadt und Innerstädtisches Veedel. Die Gebiete des Kompakten Veedels verfügen über einen hohen Versiegelungsgrad. Im linksrheinischen Stadtgebiet grenzen sie an den Inneren Grüngürtel an, rechtsrheinisch befinden sich keine übergeordneten Grünstrukturen in unmittelbarer Nähe. Die Versorgung durch schienengebundene Angebote des Nahverkehrs sowie die Erreichbarkeiten im Sinne der Stadt der kurzen Wege sind gegeben. Der ruhende Verkehr nimmt viel öffentlichen Raum ein. Je nach Lage bestehen sehr unterschiedliche Ansprüche an die öffentlichen Räume.

Beispiel: Kalk



Luftbilder NRW aktuell: © DOP Land NRW/(Lizenz: dl-de/zero-2-0)



3D Gebäudemodell / Geobasis NRW/(Lizenz: dl-de/zero-2-0)

Durchschnittswerte je Gebietstyp

Quartiersdichte	1,0	Nutzungsmischung	26 %
GFZ	1,5	Versiegelungsgrad	76 %
WE/ha	101	Median Geschossigkeit	3

Innere Stadt: **Aufgelockertes Veedel**

Das Aufgelockerte Veedel zeichnet sich durch eine abnehmende Kompaktheit sowie Brüche in der Bebauungsstruktur aus. An die geschlossene Blockrandbebauung entlang der Stadtachsen und Zentren schließt sich eine lockere, straßenständige Bebauung mit freistehenden Mehrfamilien- und Zeilenhäusern sowie Wohnsiedlungen an.

Der Gebietstyp Aufgelockertes Veedel weist eine mittlere Quartiersdichte, eine heterogene Bebauungsstruktur und durchschnittlich eine zweigeschossige Bebauung auf. Der Anteil an Nutzungsmischung ist niedrig.

Rückseitig an die Wohnbebauung schließen sich weitere, teilweise gewerbliche Nutzungen an. Im Sinne der Stadt der kurzen Wege sind die Erreichbarkeiten durch schienengebundene Angebote des Nahverkehrs und auch für den Fuß- und Radverkehr gegeben. Der ruhende Verkehr nimmt einen Großteil des öffentlichen Raums ein und der Versiegelungsgrad ist vergleichsweise hoch. Das Aufgelockerte Veedel liegt räumlich an übergeordneten Grünstrukturen. Je nach Lage bestehen sehr unterschiedliche Ansprüche an die öffentlichen Räume.

Beispiel: Alt-Lindenthal



Luftbilder NRW aktuell: © DOP Land NRW/(Lizenz: dl-de/zero-2-0)



3D Gebäudemodell / Geobasis NRW/(Lizenz: dl-de/zero-2-0)

Durchschnittswerte je Gebietstyp

Quartiersdichte	0,8	Nutzungsmischung	18 %
GFZ	1,1	Versiegelungsgrad	64 %
WE/ha	73	Median Geschossigkeit	3

Innere Stadt: **Veedelsrand**

Der Gebietstyp Veedelsrand stellt eine kleinteilige Weiterentwicklung der Siedlungsstruktur der Inneren Stadt dar. Er grenzt direkt an das Aufgelockerte Veedel und besteht aus freistehenden Mehrfamilienhäusern, Reihenhäusern sowie Einfamilien- und Doppelhäusern.

Die vorherrschende, niedrige Quartiersdichte begründet sich in der kleinteiligen Einzelbebauung. Der Anteil an Nutzungsmischung ist gering, zentrale Versorgungsbereiche sind nicht vorhanden. Stattdessen werden die Versorgungszentren des angrenzenden Gebietstyps Aufgelockertes Veedel mit genutzt. Der Gebietstyp Veedelsrand verfügt über einen mittleren Versiegelungsgrad. Die Grünstruktur ist durch private Gärten und die Nähe zu übergeordneten Grünflächen geprägt. Die verkehrliche Erreichbarkeit im Sinne der Stadt der kurzen Wege ist überwiegend gegeben, schienengebundene Angebote des Nahverkehrs sind vorhanden. Die Gestaltung des öffentlichen Raums lässt wenig sozialen Austausch zu.

Beispiel: Deckstein



Luftbilder NRW aktuell: © DOP Land NRW/(Lizenz: dl-de/zero-2-0)



3D Gebäudemodell / Geobasis NRW/(Lizenz: dl-de/zero-2-0)

Durchschnittswerte je Gebietstyp

Quartiersdichte	0,5	Nutzungsmischung	14 %
GFZ	0,7	Versiegelungsgrad	53 %
WE/ha	43	Median Geschossigkeit	2

Innere Stadt: **Zwischenstadt**

Die Zwischenstadt beschreibt großflächige Siedlungserweiterungen, die als „Lückenschlüsse“ im Siedlungskörper vorgenommen wurden. Die heterogene Bebauungsstruktur stammt überwiegend aus der Nachkriegszeit und ist geprägt von freistehenden Mehrfamilienhäusern, lockeren Blockrandstrukturen, Wohnsiedlungen, Zeilenbauten sowie weiteren kleinteiligen Strukturen.

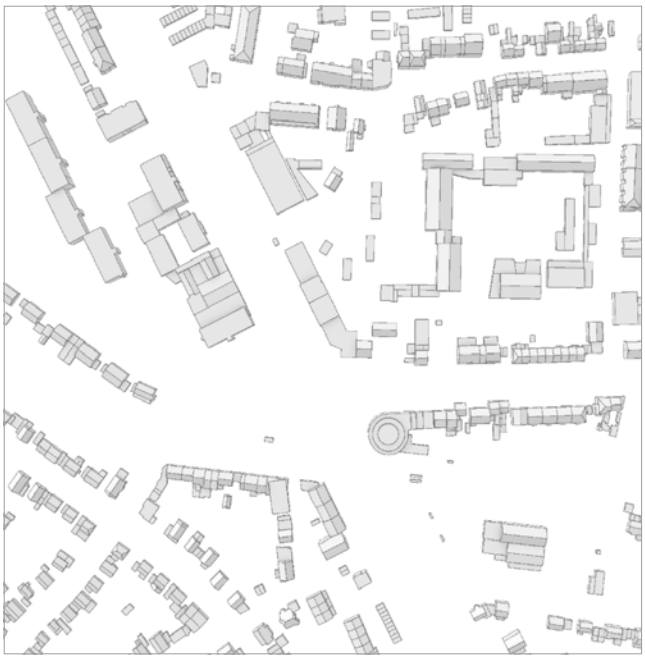
Die Quartiersdichte ist niedrig, der Anteil an Nutzungsmischung gering, der Versiegelungsgrad bewegt sich auf mittlerem Niveau. Die Anbindung schienengebundener Angebote des Nahverkehrs sowie die Erreichbarkeiten im Sinne der Stadt der kurzen Wege sind überwiegend gegeben. Große Infrastrukturtrassen wirken als Barrieren. Straßenräume sind teilweise sehr großzügig angelegt. Auch der ruhende Verkehr nimmt durch Parkplätze und Garagen viel Raum ein. Dem öffentlichen Raum hingegen mangelt es an Gestaltung, Aufenthaltsqualität und Identitätsstiftung.

Die Gebiete der Zwischenstadt befinden sich hauptsächlich in der Inneren Stadt, teilweise aber auch in der Äußeren Stadt.

Beispiel: Ostheim-Nord, Ostheim-Süd, Siedlung Gernsheimer Straße



Luftbilder NRW aktuell: © DOP Land NRW/(Lizenz: dl-de/zero-2-0)



3D Gebäudemodell / Geobasis NRW/(Lizenz: dl-de/zero-2-0)

Durchschnittswerte je Gebietstyp

Quartiersdichte	0,5	Nutzungsmischung	13 %
GFZ	0,7	Versiegelungsgrad	59 %
WE/ha	50	Median Geschossigkeit	2

Äußere Stadt: **Suburbane Vorstadt**

Die Suburbane Vorstadt ist als großflächige Siedlungserweiterung, überwiegend der Nachkriegszeit, angelegt, die strukturell auf den motorisierten Individualverkehr ausgerichtet ist. Räumliche Teilbereiche sind monostrukturiert und zeigen eine Bebauung aus freistehenden Mehrfamilienhäusern, Wohnsiedlungen, Zeilenbauten oder Reihen-, Einfamilien- oder Doppelhäusern.

Der Gebietstyp Suburbane Vorstadt zeigt eine geringe Quartiersdichte, mit einer durchschnittlich zweigeschossigen Bebauung. Der Anteil an Nutzungsmischung ist gering, ein zentraler Versorgungsbereich ist nicht immer vorhanden. Ebenso wie bei der Zwischenstadt bewegt sich der Versiegelungsgrad auf mittlerem Niveau. Schienengebundene Angebote des Nahverkehrs sowie die Erreichbarkeiten im Sinne der Stadt der kurzen Wege sind nur teilweise gegeben. Der ruhende Verkehr nimmt viel privaten und öffentlichen Raum ein. Auffällig ist zudem, dass es vielen Räumen an Identität und Aufenthaltsqualität mangelt.

Die Gebiete der Suburbanen Vorstadt befinden sich hauptsächlich in der Äußeren Stadt, teilweise auch in der Inneren Stadt.

Beispiel: Wahnheide



Luftbilder NRW aktuell: © DOP Land NRW/(Lizenz: dl-de/zero-2-0)



3D Gebäudemodell / Geobasis NRW/(Lizenz: dl-de/zero-2-0)

Durchschnittswerte je Gebietstyp

Quartiersdichte	0,4	Nutzungsmischung	14 %
GFZ	0,5	Versiegelungsgrad	57 %
WE/ha	34	Median Geschossigkeit	2

Äußere Stadt: **Integriertes Veedel**

Der Gebietstyp Integriertes Veedel zeigt eine sehr heterogene Bebauungsstruktur mit freistehenden Mehrfamilienhäusern, lockeren Blockrandstrukturen, Wohnsiedlungen, Zeilen sowie Reihen-, Einfamilien- und Doppelhäusern. Er ist aus dörflichen Strukturen hervorgegangen und zeigt eine eigenständige Identität und einen deutlich wahrnehmbaren Veedelscharakter.

Dieser Gebietstyp weist eine niedrige Quartiersdichte, mit einer durchschnittlich zweigeschossigen, heterogenen Bebauung auf.

Der Anteil an Nutzungsmischung ist vergleichsweise niedrig. Zentrale Versorgungsbereiche sind häufig im Bereich des historischen Ortskerns zu finden. Der Gebietstyp Integriertes Veedel zeigt einen mittleren Versiegelungsgrad und befindet sich in der Nähe zum Landschaftsraum. Die Anbindung an schienengebundene Angebote des Nahverkehrs und die Erreichbarkeit von Versorgungsangeboten und Infrastrukturen ist gegeben. Besonders auffällig sind die ausgeprägte Veedelsidentität und die Identifikation mit dem eigenen Stadtteil.

Beispiel: Porz-Mitte, Germania Carré



Luftbilder NRW aktuell: © DOP Land NRW/(Lizenz: dl-de/zero-2-0)



3D Gebäudemodell / Geobasis NRW/(Lizenz: dl-de/zero-2-0)

Durchschnittswerte je Gebietstyp

Quartiersdichte	0,5	Nutzungsmischung	21 %
GFZ	0,7	Versiegelungsgrad	57 %
WE/ha	41	Median Geschossigkeit	2

Äußere Stadt: **Planstadt**

Die Planstadt ist ein autark geplanter Stadtbaustein mit eigenem Zentrum. Die Bebauungsstruktur setzt sich aus Gebäuden der geplanten Großwohnsiedlung – Hochhäusern und Zeilenbauten – sowie aus seriellen, kleinteiligen Strukturen wie Reihen-, Einfamilien- und Doppelhäusern zusammen.

Der Gebietstyp zeigt eine niedrige Quartiersdichte, die sich aus der Kombination von sehr hohen Gebäuden, großen Freiflächen und kleinteiligen Einzelgebäuden ergibt. Auch der Anteil an Nutzungsmischung ist niedrig. Versorgungs- und soziale Angebote sind meist zentral gebündelt. Der Gebietstyp Planstadt weist einen mittleren Versiegelungsgrad auf und liegt in der Regel in der Nähe zum Landschaftsraum. Private Gärten sind ausschließlich im Bereich kleinteiliger Wohnstrukturen zu finden. Die Anbindung an schienengebundene Angebote des Nahverkehrs sowie die Erreichbarkeiten im Sinne der Stadt der kurzen Wege sind nicht in allen Teilgebieten gegeben. Der ruhende Verkehr nimmt viel öffentlichen Raum ein. Auffällig ist, dass viele Räume ungestaltet sind und somit keine Aufenthaltsqualität bieten. Dadurch ist auch die Veedelsidentität als gering einzuschätzen.

Beispiel: Siedlung Chorweiler-Nord



Luftbilder NRW aktuell: © DOP Land NRW/(Lizenz: dl-de/zero-2-0)



3D Gebäudemodell / Geobasis NRW/(Lizenz: dl-de/zero-2-0)

Durchschnittswerte je Gebietstyp

Quartiersdichte	0,7	Nutzungsmischung	16 %
GFZ	1,2	Versiegelungsgrad	58 %
WE/ha	52	Median Geschossigkeit	3

Äußere Stadt: **Gewachsene Siedlung**

Der Gebietstyp Gewachsene Siedlung ist aus einer dörflichen Struktur hervorgegangen, die großflächig durch kleinteilige Wohnbebauungen erweitert wurde. Diese setzt sich überwiegend aus Reihen-, Einfamilien- und Doppelhäusern zusammen.

Der Gebietstyp weist eine geringe Quartiersdichte auf, die auf eine kleinteilige und gleichzeitig flächenintensive Bebauung zurückzuführen ist. Der Anteil an Nutzungsmischung ist vergleichsweise gering, zentrale Versorgungsbereiche sind überwiegend vorhanden. Der Gebietstyp Gewachsene Siedlung verfügt über einen mittleren Versiegelungsgrad. Er befindet sich häufig in räumlicher Nähe zum Landschaftsraum und weist viele private Gärten auf. Schienengebundene Angebote des Nahverkehrs sind überwiegend gegeben, ohne die Erreichbarkeit im Sinne der Stadt der kurzen Wege zu gewährleisten. Der ruhende Verkehr nimmt viel öffentlichen Raum ein. Auffällig ist, dass nur wenige öffentliche Räume für den nachbarschaftlichen und sozialen Austausch vorhanden sind.

Beispiel: Lövenich-West, Lövenich-Ost, Siedlung Haus Közal



Luftbilder NRW aktuell: © DOP Land NRW/(Lizenz: dl-de/zero-2-0)



3D Gebäudemodell / Geobasis NRW/(Lizenz: dl-de/zero-2-0)

Durchschnittswerte je Gebietstyp

Quartiersdichte	0,3	Nutzungsmischung	14 %
GFZ	0,5	Versiegelungsgrad	57 %
WE/ha	31	Median Geschossigkeit	2

Äußere Stadt: **Solitäre Siedlung**

Im Unterschied zum Gebietstyp Gewachsene Siedlung zeigt der Gebietstyp Solitäre Siedlung lediglich eine kleinräumige Ergänzung einer dörflichen Grundstruktur durch Reihen-, Einfamilien- und Doppelhäuser. Eine Anbindung an schienengebundene Angebote des Nahverkehrs oder einen zentralen Versorgungsbereich gibt es, im Gegensatz zur Gewachsenen Siedlung, nicht.

Der Gebietstyp weist eine geringe Quartiersdichte auf, die auf die kleinteilige und gleichzeitig flächenintensive Bebauung zurückzuführen ist. Auch der Anteil an Nutzungsmischung ist vergleichsweise gering. Der Gebietstyp Solitäre Siedlung verfügt über einen mittleren Versiegelungsgrad. Er befindet sich in direkter räumlicher Nähe zum Landschaftsraum und weist viele private Gärten auf. Die Erreichbarkeiten im Sinne der Stadt der kurzen Wege sind im Vergleich zu den anderen Gebietstypen kaum vorhanden. Für den ruhenden Verkehr werden in der Regel versiegelte, private Flächen genutzt. Öffentliche Räume für nachbarschaftliches Miteinander sind kaum vorhanden.

Beispiel: Merkenich



Luftbilder NRW aktuell: © DOP Land NRW/(Lizenz: dl-de/zero-2-0)



3D Gebäudemodell / Geobasis NRW/(Lizenz: dl-de/zero-2-0)

Durchschnittswerte je Gebietstyp

Quartiersdichte	0,3	Nutzungsmischung	10 %
GFZ	0,4	Versiegelungsgrad	56 %
WE/ha	27	Median Geschossigkeit	2

Äußere Stadt: **Kleinteiliges Wohngebiet**

Dieser Gebietstyp zeichnet sich durch eine kleinteilige Wohnbebauung mit Reihen-, Einfamilien- und Doppelhäusern ohne Anschluss an andere Siedlungsstrukturen aus.

Das Kleinteilige Wohngebiet zeigt die geringste Quartiersdichte in überwiegend eingeschossiger und gleichzeitig flächenintensiver Bebauung. Der Anteil an Nutzungsmischung ist vergleichsweise gering, zentrale Versorgungsbereiche gibt es nicht. Im Gebietstyp gibt es einen niedrigen Versiegelungsgrad. Er befindet sich häufig in räumlicher Nähe zum Landschaftsraum und weist viele private Gärten auf. Eine Anbindung an schienengebundene Angebote des Nahverkehrs gibt es in der Regel nicht. Im Sinne der Stadt der kurzen Wege ist die Erreichbarkeit von Versorgungsangeboten als sehr eingeschränkt einzuschätzen. Für den ruhenden Verkehr werden in der Regel versiegelte, private Flächen genutzt. Öffentliche Räume sind selten für ein nachbarschaftliches Miteinander und für den sozialen Austausch ausgelegt.

Die Gebiete des Kleinteiligen Wohngebiets befinden sich hauptsächlich in der Äußeren Stadt, vereinzelt auch in der Inneren Stadt.

Beispiel: Siedlung Vogelsang



Luftbilder NRW aktuell: © DOP Land NRW/(Lizenz: dl-de/zero-2-0)



3D Gebäudemodell / Geobasis NRW/(Lizenz: dl-de/zero-2-0)

Durchschnittswerte je Gebietstyp

Quartiersdichte	0,2	Nutzungsmischung	8 %
GFZ	0,3	Versiegelungsgrad	51 %
WE/ha	21	Median Geschossigkeit	1

Datenverzeichnis

Indikator	Datengrundlage	Berechnung
Gebietstypen	Flächennutzungsplan (FNP) Stand: 31.01.2026 Gebäude- und Siedlungstypologien nach Köln-Katalog Stand: 10.09.2022	Abgrenzung einzelner Gebiete: Zusammenhängende Siedlungsfläche (Wohn- und Mischgebiete, Gemeinbedarfs-, Gewerbe- und Grünflächen nach FNP) inkl. der Erschließungsflächen und quartiersbezogener Grünflächen. Übergeordnete Infrastrukturen (z. B. Autobahnäste und Bahntrassen) sowie größere Grün-, Gewerbe- und Sondernutzungsflächen über 10 ha werden nicht in die Gebietsfläche einbezogen. Die Abgrenzung orientiert sich an den Stadtteilgrenzen und der baulichen Struktur (Gebäude- und Siedlungstypologien nach Köln-Katalog). Zuordnung zu den Gebietstypen: Fachlicher Diskurs auf Grundlage der Kennwerte zur Quartiersdichte, GFZ, WE/ha, Nutzungsmischung, Versiegelung und Geschossigkeit sowie der Siedlungs- und Gebäudetypologien nach Köln-Katalog.
Quartiersdichte	ALKIS, Gebäudefunktion Stand: 01.02.2025	Geschossflächen im Gebiet / Gebietsfläche (die Geschossfläche wird als Grundfläche × Anzahl Geschosse berechnet) Summe Ergebnisse je Gebiet im Stadtteil / Anzahl Gebiete
Durchschnitt Bauordnungsrechtliche Geschossflächenzahl (GFZ)	ALKIS, Gebäudefunktion Stand: 01.02.2025	(Geschossfläche / Grundstück) im Gebiet / Gebietsabgrenzung Summe Ergebnisse je Gebiet im Stadtteil / Anzahl Gebiete
Wohneinheiten je Hektar (WE/ha)	Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem) Stand: 31.12.2025	Haushalte im Gebiet / Fläche (in ha) des Gebietes; Durchschnittswerte für alle Gebiete eines Gebietstypen

Indikator	Datengrundlage	Berechnung
Anteil Nutzungs-mischung	ALKIS, Gebäudefunktion Stand: 01.02.2025	Geschossfläche Gewerbe + Geschossfläche gemischte Nutzungskategorien im Gebiet / gesamte Geschossfläche je Gebiet [Annahme 1: Die Geschossfläche Gewerbe entspricht der Gebäudegrundfläche (als ein Geschoss); verbleibende Geschossfläche wird Wohnen zugerechnet. Annahme 2: Die Geschossfläche gemischter Nutzungskategorien entspricht der Gebäudegrundfläche (als ein Geschoss); verbleibende Geschossfläche wird Wohnen zugerechnet] Summe Ergebnisse je Gebiet im Stadtteil / Anzahl Gebiete
Anteil Versiege-lungsgrad	Unversiegelte Flächen aus Bodenversiegelung 2023 (ADOIS-Ergebnis) Stand: 01.01.2023	Gegenteil zum Anteil der unversiegelten Fläche (100 – Anteil unversiegelte Fläche = Versiegelte Fläche) Summe Ergebnisse je Gebiet im Stadtteil / Anzahl Gebiete Hinweis: Die Daten zur unversiegelten Fläche wurden, basierend auf Luftbildern mit vier Spektralkanälen Rot, Grün, Blau und Nahinfrarot (R, G, B, NIR) automatisiert ermittelt. Bei dieser Methode kann es zu Abweichungen und Ungenauigkeiten kommen. Beispielsweise lassen sich „Mischfälle" wie Rasengittersteine nicht sauber erfassen und einer der Kategorien (versiegelt/unversiegelt) eindeutig zuordnen.
Median Geschossigkeit	ALKIS, Gebäudefunktion Stand: 01.02.2025	Median der Geschosse aller Gebäude (ohne Garagen, Nebengebäude) Summe Ergebnisse je Gebiet im Stadtteil / Anzahl Gebiete

Stadt Köln
Der Oberbürgermeister

Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Satz
rheinsatz, Köln

13-US/15/04.2026